



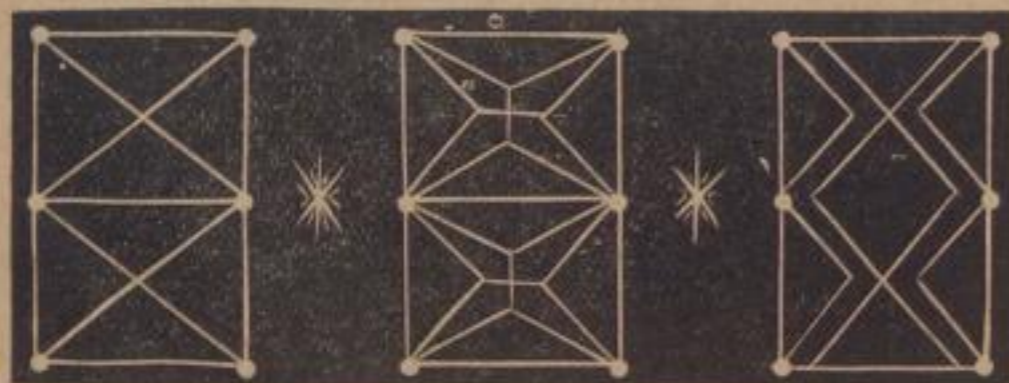
Alte Form der Basilika



Spätgotische Hallenform

Dadurch gelangte man zu neuen Problemen der Schubverteilung und zu besserer Gewölbetechnik. Bisher hatten die Seitenschiffe und Strebepfeiler den Druck des Mittelschiffs gehalten. Jetzt mußte man den Druck der einheitlichen Decke schon innerhalb der Wölbung gliedern und verteilen. Dafür gab es unzählige Lösungen, und die alte schematische Verwendung der Diagonalrippen war überwunden.

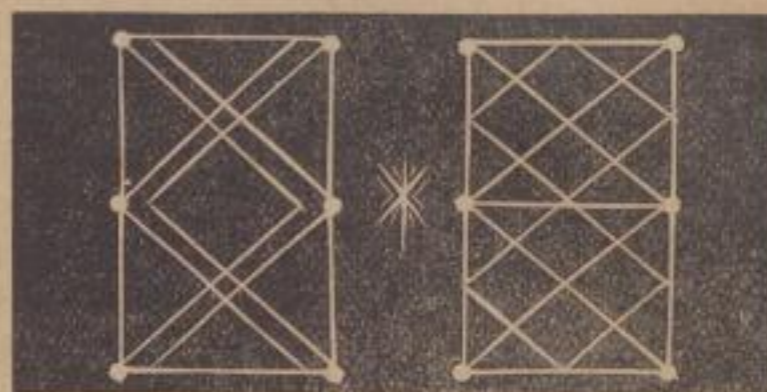
Für die Wölbungen der Lausitz gebe ich acht Grundformen an, verfolge sie aber nur durch zwei Soche.



1. Diagonal-kreuzrippen

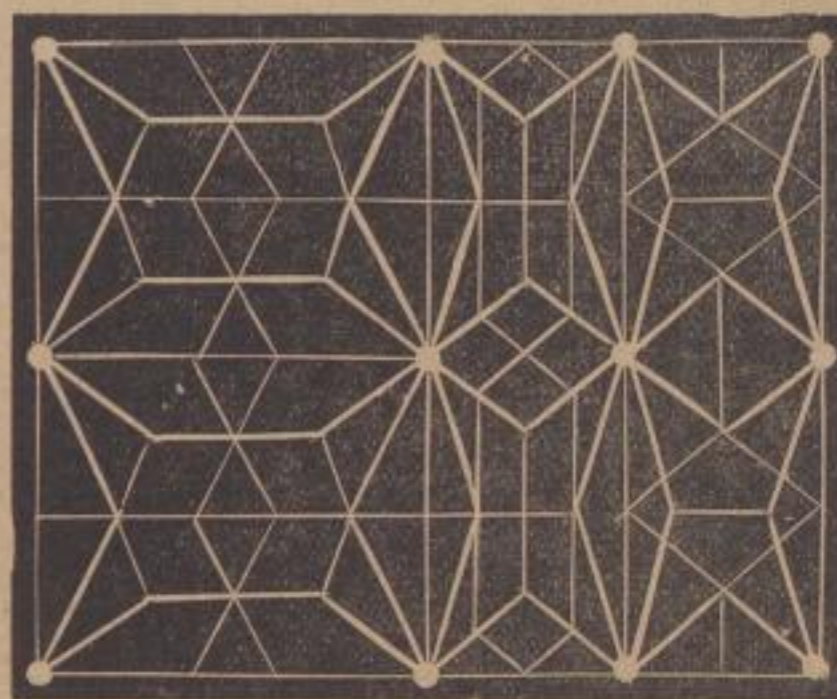
2. Vierecksterne

3. Schnürband



4. Schere

5. Maschenetz

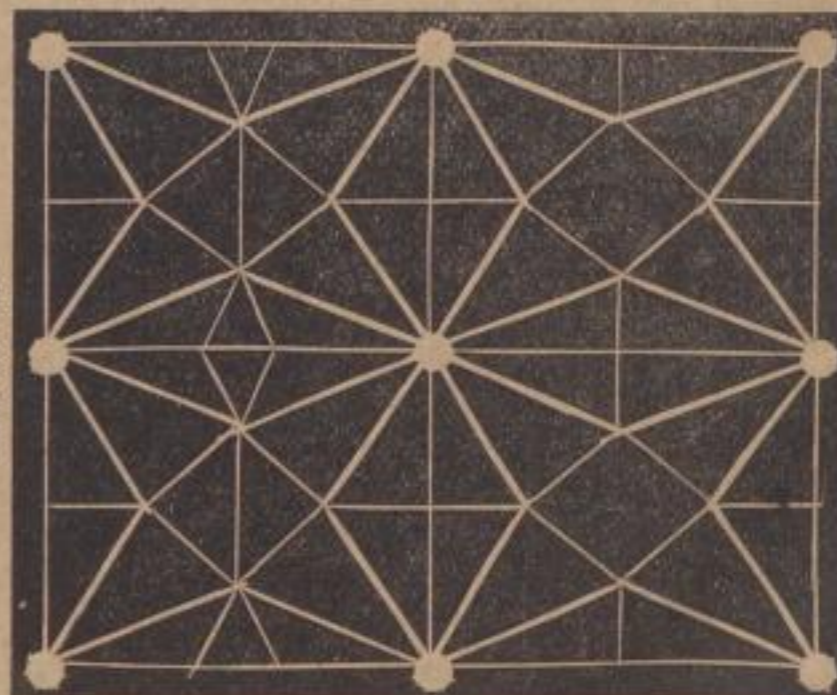


Mitte

Rechte Seite

6a. Kombination von Viereckstern und Schere, von Stern und Viereck. Görlitzer Peterskirche 1497.

Linke Seite wie rechts!



Mitte

Rechte Seite

6b. Zum Vergleich: Kreuzkirche Dresden 1498.

Links wie rechts!



7. Gewundene Rippen

8. Zellgewölbe

Form 1 und 2 gehören der Früh- und Hochgotik an, Form 3—5 überwiegen in der Spätgotik, Form 6 bedeutet deren Höhepunkt unter Konrad Pflüger in Görlitz. Form 7